

Empfänger:

Gemeindevertreter und Verwaltungen
der Kommunen:
Wiesenburg, Bad Belzig, Brück, Borkheide,
Beelitz, Seddin, Michendorf,
Medewitz, Linthe, Borkwalde

Absender:

Tobias Paul
Vorsitzender CDU Bad Belzig/Wiesenburg
tobias_paul90@web.de
01723224641

Gemeinsame Initiative zur Taktverdichtung des RE 7

Gemeinsame Forderungen der Gemeinden für

den Nahverkehrsplan 2018-2022 und den Landesentwicklungsplan Berlin-Brandenburg:

- *Ausbau der derzeitig stündlichen Taktfrequenz des Regionalexpress' 7 in den Stoßzeiten (6-9Uhr und 15-17Uhr) zum halbstündlichen Takt ab Bad Belzig*
- *Wiederherstellung des stündlichen Halts in Medewitz (Mark) in Richtung Berlin und zurück*
- *während des Sommerfahrplans für die Sonntage während der Stoßzeiten (16-18Uhr) Einführung des halbstündigen Takts*

Ausgangssituation:

- viele Arbeitspendler aus dem südlichen Potsdam-Mittelmark in die Landes- und Bundeshauptstadt
- Autobahn A9 nicht erst seit den Baumaßnahmen an der Ausfahrt Michendorf regelmäßig staugefährdet
- Regionalexpress 7 stündliche Abfahrt um 42 in Richtung Potsdam/Berlin ab Bad Belzig
- Regionalexpress 7 stündliche Ankunft um 15 aus Potsdam/Berlin in Bad Belzig
- jede ungerade Uhrzeit Halt des Regionalexpress' 7 nach Potsdam/Berlin in Medewitz(Mark)
- jede gerade Uhrzeit Halt des Regionalexpress' 7 in Medewitz (Mark) aus Potsdam/Berlin kommend
- Bestellung der Regionalexpresslinien durch die brandenburgische Landesregierung

Relevanz:

- entgegen der Bevölkerungsprognosen entwickeln sich die Anrainerkommunen des RE7 im Süden des Landkreis' Potsdam-Mittelmark zu beliebten Wohn- und Lebensorten, abzulesen an:
 - fehlenden Baugrundstücken in Borkheide und Bad Belzig
 - geringerem Bevölkerungsrückgang als vorhergesagt
 - fehlenden Kindergarten- und Schulplätzen in Brück
- erhöhtes Pendleraufkommen während der Stoßzeiten nach Potsdam/Berlin und zurück
- Abschaffung der doppelstöckigen Züge ---> verringertes (Sitz-) Platzangebot
- verändertes Nutzerverhalten der Pendler und Touristen vor allem in den Sommermonaten hin zu mehr Fahrradmitnahmen
- Regionalexpress als äußerst günstiger Standortfaktor für Anrainerkommunen (nur 1h bis zum Hbf Berlin)
- stündliche Anbindung für Medewitz und Wiesenburg wichtig für die Entwicklung im ländlichen Raum sowie für die demografisch bedingt alternde Bevölkerung
- Tourismusentwicklung auch durch Fahrradtouristen an den Wochenenden
- Einsatz des Landkreis' und Landrats Wolfgang Blasig für Taktverdichtung (laut Wahlprogramm)

Begründungen:

Die **ländlich geprägten Räume** sind **nicht nur Lebensmittelpunkt** und Wirtschaftsraum für die dort lebende Bevölkerung. Sie sind auch Bestandteil der Kulturlandschaften des Gesamttraumes.

Zur wirtschaftlichen Bedeutung der ländlichen Räume tragen die Land-, Forst- und Lebensmittelwirtschaft, die Gewinnung oberflächennaher Rohstoffe, die **Tourismuswirtschaft** sowie auch die zahlreichen klein- und mittelständischen Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe bei. **Einige ländliche Räume** entwickeln sich zu innovativen Modellregionen für regenerative Energien oder den Anbau und die Veredlung nachwachsender Rohstoffe, andere **bieten** aufgrund ihrer kulturlandschaftlichen Qualitäten **gute Voraussetzungen für den Tourismus und die Gesundheitswirtschaft**.

Insbesondere aufgrund der zumindest zu Beginn des Prognosezeitraumes sehr starken Zuwanderung von Flüchtlingen können sich die **künftigen Entwicklungsverläufe** gerade kleinräumig auch **anders darstellen als prognostiziert**.

Die Zentralen Orte im Land Brandenburg mit überregionaler bzw. regionaler Bedeutung umfassen meist relativ einwohnerstarke Städte und Gemeinden. Diese **Ober- und Mittelzentren** erfüllen hochwertige bzw. gehobene Funktionen der Daseinsvorsorge. Sie hatten in den Jahren 2012 bis 2014, aber auch bereits im vorangegangenen Dreijahresintervall, eine tendenziell **günstigere Bevölkerungsentwicklung** als die anderen Gemeinden in den korrespondierenden Teilräumen. Dieser Trend wird sich voraussichtlich fortsetzen.

Die Nutzung dieser Chancen setzt sowohl eine erhöhte **Mobilitätsbereitschaft** als auch eine kontinuierliche berufliche **Weiterqualifizierung** und die Bereitschaft zur beruflichen Neuorientierung während des gesamten Erwerbslebens voraus.

Es besteht ein gesellschaftlicher Konsens, den Menschen in allen Teilräumen Möglichkeiten zur **Teilhabe am gesellschaftlichen Leben** zu bieten und dabei unterschiedliche Altersgruppen, Lebensphasen und Lebensstile zu berücksichtigen. Die Angebote der Daseinsvorsorge für die Menschen in der Hauptstadtregion sind vielfältig und weitgehend flächendeckend präsent. In den wachsenden Städten und Gemeinden müssen diese Angebote ausgebaut werden, da es teilweise auch noch **Nachholbedarfe** gibt, weil z. B. neue Wohnungsbaustandorte schneller entwickelt wurden als die dafür erforderliche technische und soziale Infrastruktur.

Eine **besondere Bedeutung** kommt dem Ausbau und der Qualität des Fern- und Ballungsraumnetzes der **Schieneinfrastruktur** zu. Ergänzt durch das Regionalnetz erfüllt das Schienennetz eine wichtige strukturpolitische Aufgabe. Zur Erfüllung der Klimaschutzziele der Länder Berlin und Brandenburg und in Übereinstimmung mit den Zielen der Europäischen Union, wie sie u. a. im Weißbuch Verkehr dargelegt sind, ist es **das vorrangige Ziel**, die infrastrukturellen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen zu schaffen, damit **weitere Anteile** im Güterverkehr und **im Personenverkehr** im Verkehrsraum der Hauptstadtregion **auf die Schiene verlagert** werden.

(Quelle: Entwurf Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg 19. Juli 2016)

Mobilität zu sichern ist zentral für eine attraktive und zukunftsfähige Wirtschaft und das Leben der Menschen. Mobilität ermöglicht die Bewegung von Menschen und Gütern in einer immer enger vernetzten Wirtschafts- und Arbeitswelt. Gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und demografischer Wandel machen auch für die Mobilität neue Konzepte notwendig. Folgende Aspekte seien beispielhaft genannt:

- **Demografischer Wandel** bringt häufig weitere Wege, **veränderte Nutzerbedürfnisse** und damit ein verändertes Mobilitätsverhalten unterschiedlicher Nutzergruppen mit sich.
- **Einige Regionen in Brandenburg wachsen**, andere schrumpfen.
- Energiewende und Klimawandel beeinflussen Mobilität und umgekehrt.
- Finanzielle Rahmenbedingungen verändern sich.

- Eine globalisierte Wirtschaft beeinflusst Mobilität bis hinunter auf die lokale Ebene.
- Technologische Entwicklungen fordern und ermöglichen neue Lösungen bei Infrastruktur und Rechtsrahmen.
- Die Sensibilität für Beeinträchtigungen von Lebensqualität und Gefahren von Verkehr wächst (zum Beispiel Flächenverbrauch, Lärm, Feinstaub und Verkehrsunfallgefahren). **Die Menschen wollen stärker beteiligt werden.**
- **Berlin bringt als wachsende Stadt** in der Mitte Brandenburgs für die Wirtschaft und die Menschen **besondere Mobilitätsanforderungen** mit sich.

(Quelle: Eckpunkte Mobilitätsstrategie 2030)

zeitliche Abfolge:

- derzeitige Erstellung des Landesentwicklungsplans Berlin/Brandenburg:
 - gemeinsame Erarbeitung und Einreichung von Eingaben **bis zum 15. Dezember 2016 möglich**
- derzeitige Erstellung des Landesnahverkehrsplans 2018-2022:
 - gemeinsame Stellungnahme bei der Erarbeitung der Zielkonzepte im 4. Quartal 2016
 - gemeinsame Eingaben während der Beteiligungsphase **im 2. Quartal 2017 möglich**

mögliche Vorgehensweise:

- Koordinierung der Anrainerkommunen des RE7 im Süden Potsdam-Mittelmarks (Medewitz, Wiesenburg (Mark), Bad Belzig, Brück, Borkheide, Borkwalde, Linthe, Beelitz, Seddiner See, Michendorf)
- kurzfristige Verständigung auf gemeinsame Positionen für den Landesentwicklungsplan
- wenn zeitlich möglich: Abstimmung in den politischen Gremien der beteiligten Kommunen
- Anfang 2017: Koordinierungstreffen mit Vertretern von Verwaltungen und Gemeindevertretungen zur detaillierten Ausarbeitung von Positionen für den Nahverkehrsplan 2018-22

Abschluss:

Durch die notwendige Taktverdichtung des RE 7 vor allem in den Stoßzeiten des zunehmenden Pendlerverkehrs nach Potsdam/Berlin können Kapazitätsengpässe und Frust aufgrund der beengten Verhältnisse in den Zügen vermieden und die Entwicklung unserer Heimatregion hin zu einem attraktiven Wohn- und Lebensumwelt unterstützt werden. Außerdem kann mit dieser Maßnahme dem Auftrag der Landesverfassung nach annähernd gleichwertigen Lebensbedingungen im gesamten Land Brandenburg entsprochen und den auch jungen Menschen vor Ort Perspektiven für ihre persönliche Lebensgestaltung in ihrer Heimat eröffnet werden.

<https://online-beteiligung.org/lephr/index.php>

T. Paul